

Nachweis des Südlichen Ackerlings — *Agrocybe cylindracea* — im Harz

BERTOLD RANDEL

Recht erstaunt war ich, als ich am 31. Mai 1986 an einer umgestürzten toten Pappelwurzel in der Nachbarschaft von etwa 30–40 Lilablättrigen Faserlingen — *Psathyrella candolleana* (Fr.: Fr.) Mre. — eine weitere Pilzart feststellte, die nach MICHAEL, HENNIG & KREISEL (1985) recht einfach als Südlicher Ackerling — *Agrocybe cylindracea* (DC. 1815: Fr. 1821) Mre. 1938 zu bestimmen war. Die Pilze wuchsen aus der senkrecht stehenden Wurzelpartie im unteren Teil, die Faserlinge besiedelten den oberen Teil, den rückwärtigen Teil und den Stammansatz. Die Kontrolle des Fundortes am 8. Juni ergab, daß noch einige überalterte Fruchtkörper vorhanden waren.

Der Fundort liegt auf der rechten Uferseite des Hagenbaches (MTB 4434 Mansfeld) 1,5 km südwestlich des Dorfes Gorenzen. In diesem Bereich ist der Hagenbach mit einer Reihe Kanadischer Pappeln, *Populus canadensis* Moench, bepflanzt worden, die einen Stammdurchmesser von 35 cm aufweisen. Einige Bäume stürzten um, ihr Stamm wurde abgetrennt, und die Wurzeln verblieben an ihrem Standort. Die vom Südlichen Ackerling besiedelte Wurzel ragt 1,2 m aus dem Erdreich heraus und bildet mit den verbliebenen Wurzelteilen und der anhaftenden Erde der Unterseite eine fast senkrechte Fläche.

Die Kontrolle der Sporen ergab Übereinstimmung mit der Fachliteratur. Von mir wurden $9,5\text{--}11,5/5,5\text{--}7\text{ }\mu\text{m}$ gemessen (MOSER 1983: $9\text{--}11 \times 6\text{--}7\text{ }\mu\text{m}$; MICHAEL, HENNIG & KREISEL 1985: $9\text{--}11 \times 6\text{--}7\text{ }\mu\text{m}$; PHILLIPS 1982: $8,5\text{--}10,5 \times 5\text{--}6\text{ }\mu\text{m}$; CETTO 1978: $8\text{--}11 \times 4,5\text{--}5,7\text{ }\mu\text{m}$).

Die am 31. V. 86 entnommenen drei Fruchtkörper waren völlig durchnäßt, und es konnte nur ein Hutabschnitt als Beleg getrocknet werden. Die Fruchtkörper wurden H. THIEL mit der Bitte um eine Nachbestimmung übergeben.

Sehr aufschlußreich und informativ ist der Beitrag von G. SAUPE (1985), in dem er über den Fund des Südlichen Ackerlings 1983 in Tornau berichtet. Da dort die Fruchtkörper jährlich in mehreren Schüben auftreten, habe auch ich die Hoffnung, den Pilz am gleichen Standort erneut zu finden. Trotz der regelmäßigen wöchentlichen Begehungen im Juni, Juli, August und Anfang September 1986 konnte der Pilz von mir aber bisher nicht wieder beobachtet werden.

Mit dem Fund des Südlichen Ackerlings im Südharz ist ein weiterer, wesentlich nördlicher liegender Fundort nachgewiesen worden, der bei einer Höhenlage von 300 m NN klimatisch für diese wärmeliebende Pilzart ungeeignet erscheint.

Einen weiteren Fund von *Agrocybe cylindracea* teilte mir K. SCHALLWICH am 13. VI. 1986 aus dem Südpark in Merseburg mit. Dabei handelte es sich um sechs recht stattliche Fruchtkörper mit einem Hutedurchmesser von 8–12 cm an der Randzone eines 20 cm hohen Laubholzstubbens von 40 cm Durchmesser. Die Baumart konnte leider nicht ermittelt werden. G. SAUPE (Halle) führte die Nachbestimmung dieses Fundes durch, Belegfotos wurden angefertigt.

G. BÖLKE, Forstwirtschaftsbetrieb Wippra, danke ich für die Bestätigung der Pappelart, die er anhand von Material der benachbarten lebenden Bäume freundlicherweise durchführte. Auch das Bemühen von H. THIEL (Bernburg) verdient Anerkennung, der sich um die Bestätigung meiner Bestimmung auf der Grundlage des mangelhaften Fundmaterials bemühte.

Literatur:

- BUCH, R. (1951): Die Blätterpilze des nordwestlichen Sachsens. Leipzig.
CETTO, B. (1978): Der große Pilzführer, Band 1. München, Bern, Wien.
MICHAEL, E., B. HENNIG & H. KREISEL: Handbuch für Pilzfreunde. Band IV. 2. Aufl. Jena 1985.
MOSER, M. (1983): Die Röhrlinge und Blätterpilze. Band II b/2 der Kleinen Kryptogamenflora. 5. Aufl. Jena.
PHILLIPS, R. (1982): Das Kosmosbuch der Pilze. Stuttgart.
SAUPE, G. (1985): Ein Vorkommen des Südlichen Ackerlings — *Agrocybe cylindracea*. Myk. Mitt.bl. 28 (1): 67–68. Halle/S.
VEDEL & LANGE (1966): Bäume und Sträucher in Farben. Ravensburg.

B. RANDEL, Ilberstedter Str. 81, Bernburg, DDR - 4350

Neue Vorkommen des Weitlöcherigen Porlings (*Polyporus arcularius*)

Nach KREISEL (Myk. Mitt.bl. 8: 85, 1964) erreicht *Polyporus arcularius* (Batsch): Fr. auf dem Gebiet der DDR seine nordwestliche Verbreitungsgrenze. Sie verlief nach damaliger Kenntnis von Jena über die Steinklöbe bei Nebra zur nördlichen Uckermark (aber jetzt nach CONRAD & KREISEL in KREISEL & al. 1987, „Pilzflora der DDR“: Parchim).

Im Frühjahr 1986 gelang es mir, den Pilz weit außerhalb dieses Verbreitungsgebietes bei Sondershausen zu entdecken. Es handelte sich um ein außerordentlich reichhaltiges Vorkommen von etwa 280 bis 300 Fruchtkörpern, die an einem alten *Fagus*-Stamm (det. Dr. G. RITTER, Eberswalde) von etwa 5 m Länge und 50 cm Durchmesser saßen: unteres Kirchtal 200 m W Jechaburg bei Sondershausen, leicht geneigter Südhang in Nähe der Talsohle in halbschattiger Lage (Wiesen, Gärten), etwa 100 m vom Waldrand entfernt hinter einer Schlehenhecke, 24. V. 1986. Der genannte *Fagus*-Stamm ist zugleich Substrat für den Samtigen Schichtpilz, *Stereum subtomentosum* Pouz. (nach HIRSCH in KREISEL & al. 1987 — s. oben — Erstnachweis für den Bezirk Erfurt). Den Weitlöcherigen Porling hatte ich unweit dieser Stelle bereits am 1. V. 1986 an einem dünnen Laubholzästchen (*Prunus spinosa* oder *Crataegus*) im Halbtrockenrasen des Plateaus des Frauenberges, 1 km N Jechaburg gefunden, det. GROGER. Belege von beiden Aufsammlungen in JE.

R. Süß

Eine weitere Fundstelle des Weitlöcherigen Porlings, *P. arcularius*, befindet sich etwa 10 km SW Gera am SO-Hang des „Scheidberges“, unmittelbar unterhalb der F 2 in einer Höhenlage von etwa 360 m über NN, 4. V. 1986. Die Art erscheint dort an Laubholzästen, die das ehemalige Unterholz des geschlagenen Kiefernhochwaldes gebildet hatten. Aquarell TH. BRÜCKNER, Beleg im Herbar CONRAD, beide Gera.

TH. BRÜCKNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Randel Bertold

Artikel/Article: [Nachweis des Südlichen Ackerlings - *Agrocybe cylindracea* im Harz 89-90](#)